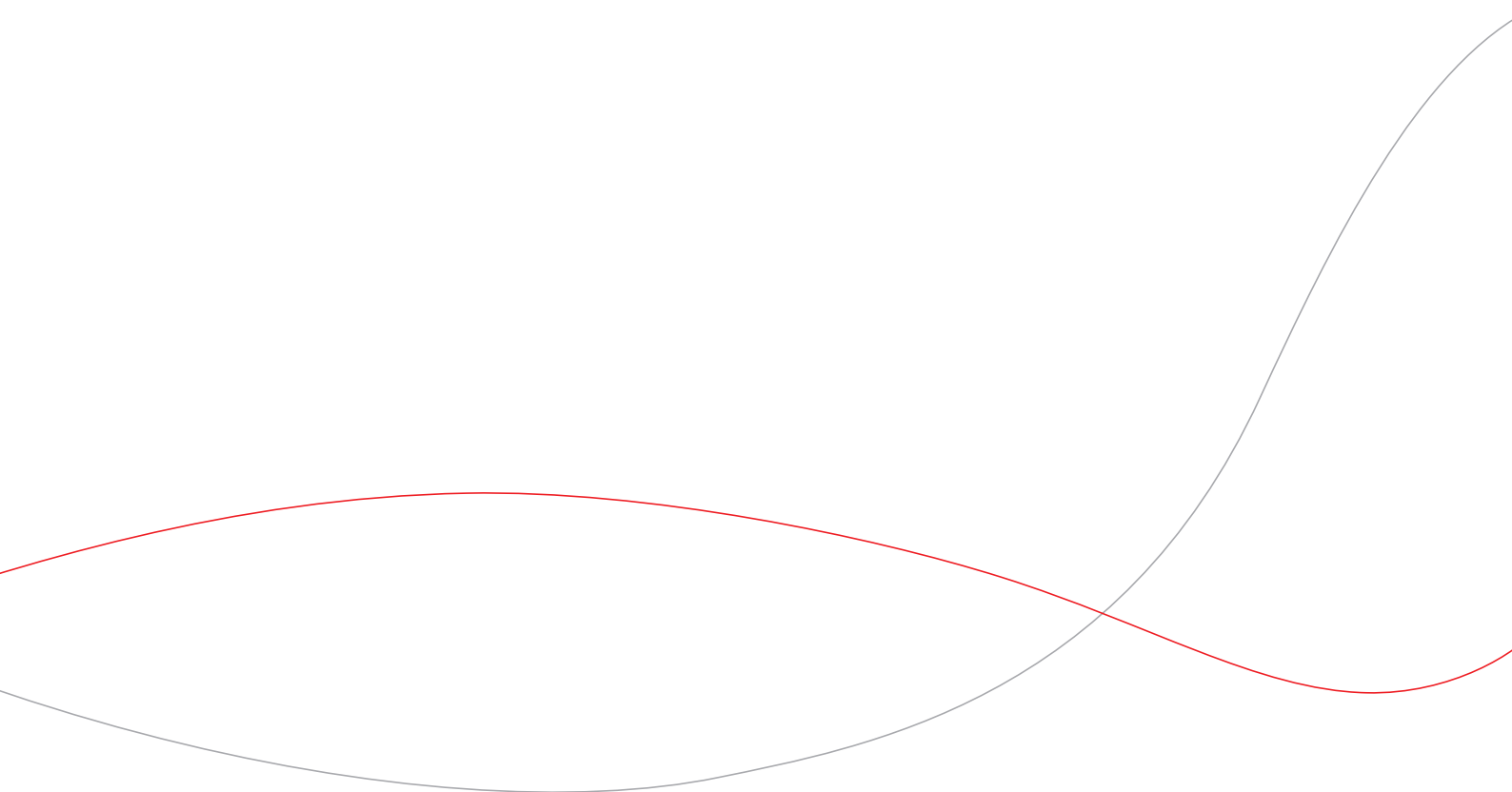


Q3

RHEINMETALL AG
QUARTALSFINANZBERICHT
1.-3. QUARTAL 2009



2009



Rheinmetall in Zahlen

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern *MioEUR*

	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009	Veränderung
Umsatz	2.827	2.307	-520
Auftragseingang	2.777	3.692	915
Auftragsbestand (30.09.)	3.725	4.957	1.232
Mitarbeiter (30.09.)	21.271	19.823	-1.448
EBITDA	283	95	-188
EBIT	163	-33	-196
EBIT-Rendite	5,7%	-1,4%	..
EBIT operativ	155	35	-120
EBIT-Rendite operativ	5,5%	1,5%	..
EBT	121	-75	-196
Konzernergebnis	85	-64	-149
Ergebnis je Aktie (EUR)	2,39	-1,79	-4,18
Investitionen	148	102	-46
Abschreibungen	120	128	8
Cash Flow	230	91	-139
Netto-Finanzverbindlichkeiten (30.09.)	628	432	-196
Bilanzielles Eigenkapital (30.09.)	1.094	1.166	72
Bilanzsumme (30.09.)	3.722	3.575	-147

Defence mit weiterhin hohem Ergebnisniveau und Rekord-Auftragszahlen

Automotive im 3. Quartal mit operativem Ergebnis nahe am Break-even

Die weiterhin positive Entwicklung im Defence-Bereich konnte die erheblichen Umsatz- und Ergebnisrückgänge, die als Folge der weltweiten Automobilkrise im Unternehmensbereich Automotive verzeichnet werden mussten, in den ersten neun Monaten 2009 noch nicht ausgleichen. Allerdings hat im dritten Quartal das deutlich verbesserte Ergebnis im Automotive-Bereich erstmals in diesem Jahr zu einem wieder positiven Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Rheinmetall-Konzern geführt. Rheinmetall bekräftigt daher das Jahresziel, auch nach Abzug der Restrukturierungsaufwendungen ein positives EBIT in 2009 zu erwirtschaften.

Rheinmetall-Konzern

- Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 30 MioEUR im dritten Quartal erstmals in diesem Jahr wieder positiv
- Ausblick für 2009 bestätigt
- Ausstehende Anleihe durch langfristige Bankkredite und Schuldscheindarlehen vorzeitig refinanziert
- Kapitalerhöhung über 102 MioEUR erfolgreich durchgeführt
- Rückführung der Nettofinanzverbindlichkeiten um 196 MioEUR

Unternehmensbereich Defence

- Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr mit plus 126% mehr als verdoppelt
- Defence mit 110 MioEUR EBIT über Vorjahresniveau

Unternehmensbereich Automotive

- Operatives EBIT im dritten Quartal mit minus 4 MioEUR nahe am Break-even
- Restrukturierungsmaßnahmen führen zu Ergebnisbelastungen von 71 MioEUR

Inhalt

Zwischenlagebericht 1.-3. Quartal 2009	05
Die Rheinmetall-Aktie	05
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	06
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern	09
Unternehmensbereich Defence	12
Unternehmensbereich Automotive	13
Chancen- und Risikobericht	14
Perspektiven	14
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	14
Verkürzter Zwischenabschluss 1.-3. Quartal 2009	15
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Gesamtergebnis	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Entwicklung des Eigenkapitals	20
Konzernanhang	21
Weitere Angaben	25
Termine	25
Impressum	25

Die Rheinmetall-Aktie

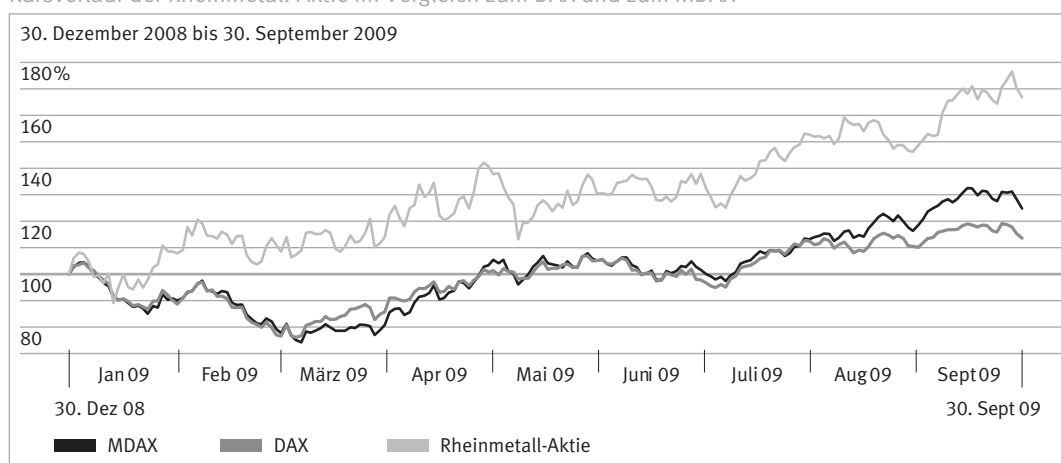
Erfreuliche Entwicklung an den Aktienmärkten | Der seit März zu beobachtende Aufwärtstrend am deutschen Aktienmarkt hat sich im dritten Quartal 2009 fortgesetzt. So konnte der deutsche Leitindex DAX in den ersten drei Quartalen um 18% zulegen und notierte zum Quartalsende am 30. September bei 5.675 Punkten. Im gleichen Zeitraum stieg der MDAX, dem auch die Rheinmetall-Aktie angehört, um 31% auf 7.359 Punkte. Während DAX und MDAX in der ersten Jahreshälfte noch einen weitgehend parallelen Verlauf aufwiesen (DAX 0%, MDAX +3%), setzte sich der MDAX im dritten Quartal mit einem Anstieg um 28% deutlich vom DAX ab, der um 18% zulegte.

Rheinmetall schlägt Referenzindex deutlich | Auch die Rheinmetall-Aktie hat sich im bisherigen Jahresverlauf erfreulich entwickelt und ist zum 30. September 2009 mit 77% kräftig angestiegen. Sie schloss zum Quartalsultimo mit 40,46 EUR und hat damit den Referenzindex MDAX, der um 31% anstieg, deutlich übertroffen.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung | Im Rahmen einer Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht durch ein Accelerated Bookbuild Offering am 7. Juli platzierte die Rheinmetall AG 3.599.000 neue Aktien zu einem Preis von 29,00 EUR pro Aktie. Die Emission erfreute sich sehr hoher Nachfrage und war innerhalb von wenigen Stunden überzeichnet. Die Anzahl aller ausgegebenen Aktien stieg mit dieser Kapitalmaßnahme um 10% auf 39.599.000.

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen | Die Marktkapitalisierung der Rheinmetall-Aktie belief sich zum Ende des dritten Quartals auf 1,6 MrdEUR. In der Rangliste der Deutschen Börse belegte Rheinmetall Platz 12 im MDAX, ein Anstieg um fünf Ränge im Vergleich zum Vorjahr. Einhergehend mit dem allgemeinen Trend reduzierte sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Rheinmetall-Aktie spürbar. Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Volumen von 440.814 Stück auf 244.606 Stück. In der Handelsvolumen-Statistik verbesserte sich Rheinmetall auf Rang 14 (Vorjahr: Rang 18).

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zum DAX und zum MDAX



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft hat die Talsohle durchschritten, aber weiterhin große Risiken | Die Weltwirtschaft erholt sich schneller als erwartet von der größten Rezession seit den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Nach Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute und internationaler Organisationen ist die Talsohle bereits im Sommer 2009 durchschritten worden, allerdings bleiben Risiken, die den Trend abschwächen können, weiterhin bestehen.

Dementsprechend korrigierte der Internationale Währungsfond (IWF) Anfang Oktober seine Prognose für das Jahr 2009 leicht nach oben: Während der IWF im Juli noch von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 1,4% ausgegangen war, gehen die Experten in ihrem aktuellen „World Economic Outlook“ nur noch von einem Minus in Höhe von 1,1% aus. Für das Jahr 2010 rechnet der IWF mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,1%. Bisher war der Währungsfond für das kommende Jahr von einem Zuwachs in Höhe von 2,5% ausgegangen. Ungeachtet der Aufhellung am Konjunkturhorizont kann die Weltwirtschaft 2010 jedoch noch nicht an die Wachstumsraten vor der Krise anknüpfen. Zudem verweist der IWF auf fortbestehende Risiken für die noch schwachen Erholungskräfte: allen voran durch große Abschreibungssummen, die der Währungsfond weiterhin bei den Banken vermutet, aber auch durch einen möglichen Anstieg des Ölpreises oder einen wieder erstarkenden Protektionismus.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor resultiert aus der unterschiedlichen Entwicklung von Schwellenländern und reifen Industrienationen. Bisher sind die treibenden Kräfte der Erholung vor allem China, Indien und andere asiatische Schwellenländer. Für China erwartet der IWF in 2009 ein Wachstum von 8,5%, im kommenden Jahr soll der Zuwachs 9% betragen. Gemäß der Prognose steigt das indische Bruttoinlandsprodukt 2009 um 5,4%, während für 2010 ein Plus von 6,4% erwartet wird. Dagegen sind die Wachstumskräfte in den Industriestaaten derzeit noch vergleichsweise schwach ausgeprägt. Für die USA wird 2009 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,7% erwartet. Für 2010 rechnen die IWF-Experten allerdings wieder mit einem Zuwachs des US-Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,5%. Die Länder der Euro-Zone werden laut IWF nach einem Minus von 4,2% in 2009 im nächsten Jahr nicht über einen Zuwachs von 0,3% hinauskommen.

Auch Deutschland sieht Chancen zur Erholung | Während der IWF für die deutsche Wirtschaft bisher noch mit einem Einbruch von über 6% in 2009 gerechnet hatte, soll das Minus nun bei 5,3% liegen. Für 2010 wurde die Prognose von minus 0,6% auf plus 0,3% angehoben. Noch optimistischer ist das so genannte Herbstgutachten der sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ausgefallen. Die Institute erwarten für 2009 ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 5% und für 2010 bereits wieder einen Zuwachs von 1,2%. In ihrem diesjährigen Frühjahrsgutachten hatten die Wissenschaftler noch Rückschläge von 6% bzw. 0,5% prognostiziert. Auf dieser verbesserten Zahlenbasis kam das Bundeswirtschaftsministerium in der „Herbstprojektion“ der Bundesregierung Mitte Oktober 2009 zu dem Schluss: „Die Chancen der weiteren Erholung überwiegen inzwischen die Risiken.“

Einsatzrealität und potenzielle Bedrohungslagen erfordern weitere Modernisierung der Streitkräfte | Die Verschärfung der Sicherheitslage in Afghanistan, aber auch zahlreiche andere Konfliktherde, haben im Verlauf des Jahres 2009 erneut die Notwendigkeit kontinuierlicher Investitionen in den Schutz und die Einsatzfähigkeit der westlichen Streitkräfte unterstrichen. Die Einsatzrealität in Afghanistan steht beispielhaft für die komplexen Bedrohungslagen, denen Soldaten bei Auslandseinsätzen bereits heute ausgesetzt sind. Hinzu kommen neue Gefahren durch den internationalen Terrorismus, ungelöste Regionalkonflikte und in jüngster Zeit auch zunehmend durch Piraterie auf hoher See.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass eine verantwortungsvolle Sicherheits- und Verteidigungspolitik nicht an Konjunkturzyklen ausgerichtet werden kann, sondern sowohl aktuellen als auch langfristigen Bedrohungsszenarien Rechnung tragen muss. Dementsprechend war der Markt für Wehrtechnik auch im bisherigen Jahresverlauf durch den anhaltenden Trend zur Modernisierung der Streitkräfte geprägt. Trotz der sich abzeichnenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Haushalt der USA ist für 2010 bislang keine Kürzung des Verteidigungsbudgets in Höhe von rund 534 Milliarden Dollar zu erwarten. Im europäischen Raum sind zwar einige Verteidigungshaushalte stärker unter Druck geraten, dennoch erweisen sich vor allem die westeuropäischen Defence-Budgets als weitgehend krisenunabhängig. Der asiatische Raum wurde insgesamt weniger stark von der Weltwirtschaftskrise getroffen. Dort ist aufgrund umfassender Modernisierungsprogramme in den nächsten Jahren mit steigenden Ausgaben im Verteidigungssektor zu rechnen.

Für Deutschland stehen – vor allem mit Blick auf seine internationalen Verpflichtungen – der Schutz der eigenen Soldaten und die Beseitigung von Fähigkeitslücken der Bundeswehr im Vordergrund. Aufgrund der fortbestehenden Fragezeichen hinter der gesamtwirtschaftlichen Erholung können zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch keine belastbaren Prognosen über die weitere Entwicklung des deutschen Verteidigungshaushalts getroffen werden.

Ungeachtet dessen gilt für Rheinmetall, dass das Unternehmen insbesondere mit seinen Systemen zum Schutz im Einsatz und zur weiteren Modernisierung der Streitkräfte bestens positioniert ist. Zu den jüngsten Markterfolgen gehört neben dem Auftrag für den Schützenpanzer Puma – dem größten Einzelauftrag in der neueren Unternehmensgeschichte – vor allem die Auslieferung des ersten Serienfahrzeugs vom Typ Boxer im September 2009.

Stabilisierung der Automobilmärkte setzt sich fort | Die Entwicklung auf den weltweiten Automobilmärkten zeigte nach den ersten neun Monaten 2009 ein differenziertes Bild: Während die Neuzulassungen in vielen Regionen das Vorjahresniveau aufgrund staatlicher Stützungsprogramme übersteigen, liegen die Produktionszahlen zum Teil noch deutlich unter den Vorjahreswerten. Diese Diskrepanz erklärt sich auch aus den hohen Lagerbeständen, die die Automobilhersteller vor der Krise aufgebaut hatten.

Diese Lagerbestände bedeuten für die Automobilzulieferer, dass sie erst zeitversetzt von der Markterholung profitieren können. Hinzu kommen branchenweit große Produktionsüberkapazitäten, die vor der Krise aufgebaut wurden und nun zu erheblichen Restrukturierungsaufwendungen führen. Experten schätzen die weltweiten Überkapazitäten auf dem Automarkt auf bis zu 27 Mio. Einheiten (rd. 30%). Dennoch hat zwischenzeitlich eine spürbare Stabilisierung der Situation eingesetzt, die sich im dritten Quartal in einer schrittweisen Abnahme der Produktionsrückgänge niedergeschlagen hat.

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 3,5t) ist nach Berechnungen der Automotive-Marktforscher von CSM Worldwide in den ersten neun Monaten 2009 um 23,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum zurückgegangen. Nach dem ersten Halbjahr 2009 hatte dieser Wert allerdings noch bei 30,3% gelegen. Der Produktionsrückgang in den ersten neun Monaten betrug in den Triademärkten NAFTA, Westeuropa und Japan 34,7%. In vergleichsweise schwachem Zustand zeigt sich weiterhin der NAFTA-Raum, der nach den ersten drei Quartalen 2009 einen Rückgang der Produktionszahlen von 41,3% zu verkraften hatte. Obwohl das Pendant zur deutschen Abwrackprämie, das US-amerikanische „Cash for Clunkers“-Programm, zu einer leichten Entspannung geführt hat, ist derzeit noch keine durchgreifende Erholung auf dem nordamerikanischen Markt zu erkennen. Auch die japanische Automobil-

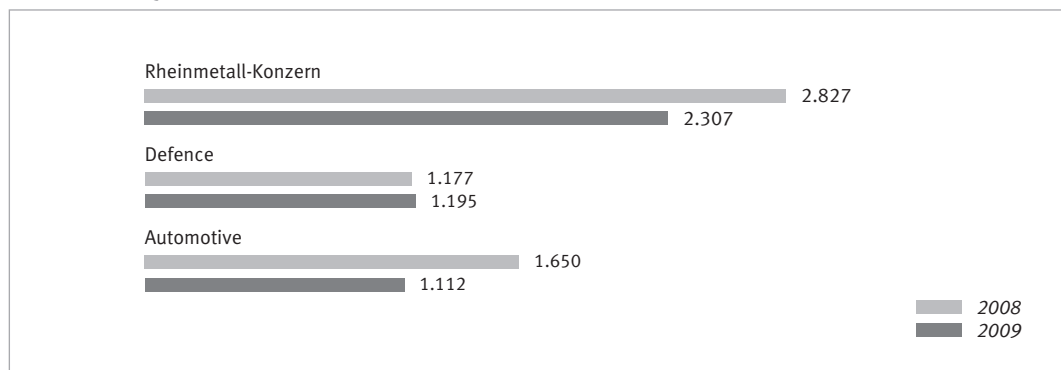
industrie musste nach neun Monaten ein kräftiges Minus von 37,9% hinnehmen, allerdings weisen hier positive Absatzzahlen aus dem August und dem September 2009 auf eine Trendwende hin. Der Fahrzeugmarkt in Europa zeigte nach den ersten neun Monaten 2009 noch ein uneinheitliches Bild: Während Osteuropa mit einem Minus von 32,4% den Abwärtstrend nur geringfügig stoppen konnte, hat sich der Rückgang der Produktion in Westeuropa auf minus 27,3% abgeschwächt. Nach dem ersten Halbjahr hatte der westeuropäische Markt noch um 33,7% unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau gelegen. Deutlich verbessert hat sich auch die Situation in Deutschland, wo das Produktionsminus nach den ersten neun Monaten 20,5% betrug. Die größte Wachstumsdynamik verzeichnet derzeit Asien (ohne Japan), wo die Produktionszahlen mit 4,5% wieder über dem Vorjahreszeitraum liegen. Getragen wird die positive Entwicklung vor allem von China mit einem kräftigen Plus von 26,1%.

Trotz der ersten Anzeichen für eine Erholung der weltweiten Automobilkonjunktur gibt der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) derzeit noch keine Entwarnung. Mitte Oktober 2009 erklärte VDA-Präsident Matthias Wissmann: „Es ist zu früh, um ein Ende der Krise auszurufen, aber es zeichnet sich eine spürbare Stabilisierung auf den Auslandsmärkten ab.“

Nach dem Auslaufen der massiven staatlichen Stützungsprogramme wie etwa der deutschen Abwrackprämie erwarten Marktbeobachter weitere positive Impulse durch die verschärfte Umweltgesetzgebung in vielen Staaten. So ist beispielsweise zum 1. Juli 2009 in Deutschland die Reform der Kraftfahrzeugsteuer in Kraft getreten, die zusätzlich zur traditionellen Hubraumbesteuerung auch den nominellen CO₂-Ausstoß berücksichtigt. Darüber hinaus müssen seit dem 1. September 2009 alle Modelle, die neu auf den Markt kommen, die Euro-5-Norm erfüllen. Dementsprechend haben Konzepte zur Kraftstoff- und Schadstoffreduzierung auch die Internationale Automobilausstellung (IAA) im September 2009 dominiert. Mit seinen Lösungen zur Leichtbauweise und zum Downsizing von Motoren sowie zur CO₂- und Schadstoff-Reduktion ist der Automotive-Bereich von Rheinmetall für die sich abzeichnenden Markttrends gut gerüstet und verfügt daher über ein vergleichsweise großes Wachstumspotenzial – selbst im Falle einer weiterhin verhaltenen Entwicklung des Gesamtmarktes.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Umsatz 1.-3. Quartal MioEUR



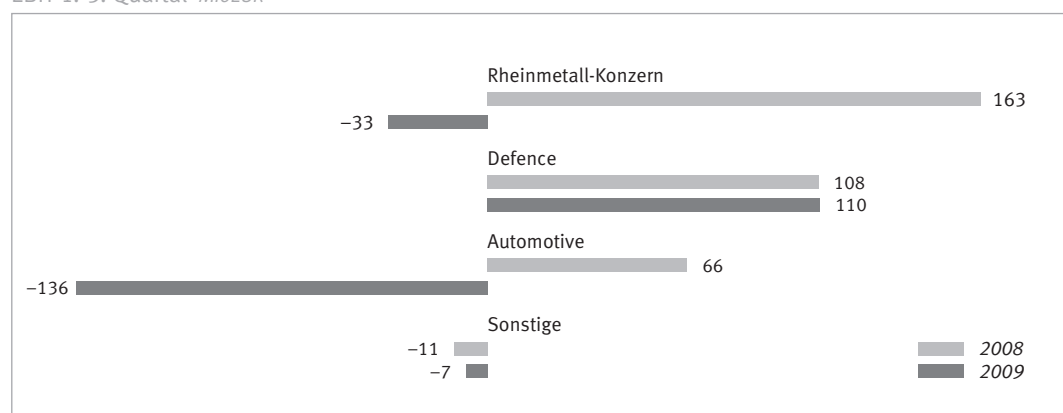
Umsatzrückgang in den ersten neun Monaten | Der Konzernumsatz lag in den ersten neun Monaten 2009 mit 2.307 MioEUR um 520 MioEUR oder 18% unter dem Vorjahreswert von 2.827 MioEUR. Dieser Umsatzrückgang ist ausschließlich auf den Unternehmensbereich Automotive zurückzuführen, der in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres mit Umsatzerlösen von 1.112 MioEUR den Vorjahreswert um 33% verfehlte. Im Defence-Bereich betrug der Umsatz 1.195 MioEUR nach 1.177 MioEUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag bis Ende September 2009 bei 68%. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt das europäische Ausland (39%), gefolgt von Asien (11%) und Nordamerika (11%).

Auftragseingang übertrifft den Umsatz deutlich | Der Rheinmetall-Konzern wies zum 30. September 2009 einen deutlich über dem erzielten Umsatz liegenden Auftragseingang von 3.692 MioEUR aus. Der Auftragsbestand betrug am 30. September 2009 4.957 MioEUR und lag damit um 33% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Ende des dritten Quartals 2009 bei 4.685 MioEUR (Vorjahr: 3.349 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Ertragskraft durch Automotive belastet | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall-Konzerns ging in den ersten neun Monaten 2009 um 196 MioEUR auf minus 33 MioEUR zurück. Dieser Betrag ist durch Restrukturierungsaufwendungen im Automotive-Bereich in Höhe von 71 MioEUR belastet. Das EBIT des Unternehmensbereichs Defence ist um 2 MioEUR auf 110 MioEUR gestiegen; der Vorjahreswert ist durch den Badwill aus der Akquisition von Denel Munition in Höhe von 13 MioEUR positiv beeinflusst. Der unter „Sonstige“ ausgewiesene Holdingbereich enthält im laufenden Jahr einen Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks in Höhe von 3 MioEUR. Der Konzernfehlbetrag belief sich auf minus 64 MioEUR und liegt damit um 149 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie betrug minus 1,79 EUR; in den ersten neun Monaten des Vorjahres waren es plus 2,39 EUR.

EBIT 1.-3. Quartal MioEUR



Vermögens- und Kapitalstruktur | Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns lag zum Stichtag bei 3.575 MioEUR, dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 13 MioEUR. Die Relation der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte ist unverändert. Im kurzfristigen Bereich stand einem Anstieg der Vorräte und Forderungen ein entsprechender Abbau der liquiden Mittel gegenüber.

Die Eigenkapitalquote beträgt 33% nach 31% am 31. Dezember 2008. Im Juli 2009 hat die Rheinmetall AG das Grundkapital um 10% erhöht. Insgesamt sind 3.599.000 Aktien bei institutionellen Anlegern platziert worden. Nach Abzug der Platzierungskosten führte dies zu einem Zufluss von 102 MioEUR. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 148 MioEUR auf 898 MioEUR, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 87 MioEUR auf 1.511 MioEUR anstiegen. Im Juni 2009 hat Rheinmetall die im Juni 2010 fällige Anleihe über 325 MioEUR, die per 30. September 2009 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird, vorzeitig refinanziert. Dazu wurden neue Finanzierungsfazilitäten über insgesamt 350 MioEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart, die aus bilateralen Rahmenkreditlinien zweier Banken über 200 MioEUR sowie Schuldscheindarlehen von diversen Investoren über 150 MioEUR bestehen.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten beliefen sich am Quartalsende auf 432 MioEUR. Sie konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt um 196 MioEUR zurückgeführt werden. Die Kapitalerhöhung hat dazu 102 MioEUR beigetragen.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2008	%	30.9.2009	%
Langfristige Vermögenswerte	1.790	50	1.803	50
Kurzfristige Vermögenswerte	1.798	50	1.772	50
Summe Aktiva	3.588	100	3.575	100
Eigenkapital	1.118	31	1.166	33
Langfristige Verbindlichkeiten	1.046	29	898	25
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.424	40	1.511	42
Summe Passiva	3.588	100	3.575	100

Investitionen deutlich unter Vorjahr | In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der Konzern 102 MioEUR investiert. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 4,4% (Vorjahr 5,2%). Im Unternehmensbereich Automotive haben die Einsparmaßnahmen zu einer Reduzierung von 51% geführt; die Investitionen lagen in den ersten drei Quartalen 2009 mit 54 MioEUR um 56 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Investitionen im Unternehmensbereich Defence ist im Wesentlichen durch die Aktivierung von Entwicklungsleistungen im Zusammenhang mit laufenden Großprojekten begründet.

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR

	1.-3. Quartal 2008	1.-3. Quartal 2009
Defence	37	47
Automotive	110	54
Sonstige	1	1
Rheinmetall Konzern	148	102

Mitarbeiter | Weltweit waren zum 30. September 2009 für Rheinmetall 19.823 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz; das sind 1.197 weniger als am 31. Dezember 2008. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist die Beschäftigtenzahl um 1.448 rückläufig. Im Unternehmensbereich Automotive ist die Mitarbeiterzahl – gemessen am Stand zum Vorjahresstichtag – von 11.880 Mitarbeitern um 1.439 Personen zurückgegangen. Von der Gesamtbelegschaft waren 47% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 52% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Defence MioEUR

	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009
Umsatz	1.177	1.195
Auftragseingang	1.125	2.546
Auftragsbestand (30.09.)	3.349	4.685
Mitarbeiter (30.09.)	9.266	9.259
EBITDA	139	144
EBIT	108	110
EBIT operativ	95	110
EBT	90	92
EBIT-Rendite	9,2%	9,2%
EBIT-Rendite operativ	8,1%	9,2%

Defence bleibt auf Wachstumskurs | Mit 1.195 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence in den ersten neun Monaten 2009 einen Umsatzzuwachs von 18 MioEUR oder 2%. Die seit September 2008 konsolidierte südafrikanische Gesellschaft Rheinmetall Denel Munition trug in den ersten drei Quartalen 2009 mit 45 MioEUR zum Umsatz bei.

Kräftiger Anstieg beim Auftragseingang | Der Auftragseingang der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres erreichte 2.546 MioEUR und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Darin enthalten ist der Auftragseingang zur Serienproduktion des Schützenpanzers Puma über 405 Fahrzeuge mit rund 1,3 MrdEUR. Drei weitere Aufträge aus Deutschland mit einem Gesamtvolumen von über 200 MioEUR unterstreichen die Kompetenz bezüglich Schutz und Wirkung im Einsatz. Rheinmetall Denel Munition verbuchte in den ersten neun Monaten einen Auftragseingang von 156 MioEUR.

Auftragsbestand von fast 5 MrdEUR | Der Auftragsbestand zum 30. September 2009 lag bei 4.685 MioEUR und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert von 3.349 MioEUR um 1.336 MioEUR oder 40%.

Verbessertes Ergebnis | Der Unternehmensbereich Defence erzielte in den ersten neun Monaten 2009 ein EBIT von 110 MioEUR und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert um 2 MioEUR. Im Vorjahr ist aus der Erstkonsolidierung der Rheinmetall Denel Munition ein Ertrag aus der Vereinnahmung des Badwill von 13 MioEUR enthalten. Operativ beträgt die Verbesserung 15 MioEUR oder 16%. Zu dieser Ergebnisverbesserung trug wesentlich die Rheinmetall Waffe Munition mit einem um 8 MioEUR gestiegenen Ergebnis bei. Die operative EBIT-Rendite betrug in den ersten neun Monaten 9,2% nach 8,1% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Automotive MioEUR

	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009
Umsatz	1.650	1.112
Auftragseingang	1.652	1.146
Auftragsbestand (30.09.)	376	273
Mitarbeiter (30.09.)	11.880	10.441
EBITDA	155	-42
EBIT	66	-136
EBIT operativ	71	-65
EBT	47	-152
EBIT-Rendite	4,0%	-12,2%
EBIT-Rendite operativ	4,3%	-5,8%

Umsatz stark beeinträchtigt | Der Unternehmensbereich Automotive erlitt in Folge der scharfen Rezession auf den Automobilmärkten einen erheblichen Nachfrageeinbruch. In den für den Unternehmensbereich besonders wichtigen Triade-Märkten (NAFTA, Westeuropa, Japan) ist die Fahrzeugproduktion in den ersten neun Monaten 2009 nach Angaben des Prognoseinstituts CSM um 35% zurückgegangen. Kolbenschmidt Pierburg erzielte in den ersten drei Quartalen 2009 einen Umsatz von 1.112 MioEUR und unterschritt damit den Vorjahreswert um 538 MioEUR oder 33%. Dieser Rückgang verringerte sich im Jahresverlauf und entfiel mit 236 MioEUR (-41%) auf das erste Quartal, mit 195 MioEUR (-34%) auf das zweite Quartal und mit 107 MioEUR (-21%) auf das dritte Quartal 2009.

Ergebnis durch Automobilkrise und Restrukturierung beeinträchtigt | Das EBIT des Unternehmensbereichs Automotive betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres minus 136 MioEUR. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber Vorjahr von 202 MioEUR. Im Ergebnis der ersten drei Quartale sind 71 MioEUR für Restrukturierungen enthalten. Der operative Verlust bis September 2009 belief sich auf minus 65 MioEUR; er entfiel mit minus 40 MioEUR auf das erste Quartal, mit minus 21 MioEUR auf das zweite Quartal und mit minus 4 MioEUR auf das dritte Quartal 2009. Zu dieser Verbesserung hat neben dem leichten Umsatzanstieg auch die zunehmende Wirkung der bereits im vergangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen beigetragen.

Den schwierigen Rahmenbedingungen ist der Unternehmensbereich Automotive durch gezielte Anpassung der Produktionskapazitäten an die Nachfragesituation in einzelnen Märkten begegnet. Zum 30. September 2009 wurden bereits 57 MioEUR für Werksschließungen sowie weitere Kapazitätsanpassungen aufwandswirksam erfasst. Zusätzliche 14 MioEUR betreffen Sonderabschreibungen, davon entfallen 9 MioEUR auf das Anlagevermögen und 5 MioEUR auf Vorräte und Forderungen.

Mitarbeiterzahl deutlich gesunken | Zum 30. September 2009 beschäftigte der Unternehmensbereich Automotive weltweit 10.441 Mitarbeiter, das sind 12% weniger als zum Stichtag des Vorjahres. Von den 1.439 Arbeitsplätzen, die weltweit abgebaut wurden, entfallen 321 (22%) auf inländische Gesellschaften und 1.118 (78%) auf das Ausland.

Chancen- und Risikobericht

Effizientes Risikomanagement | Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2008 ausführlich beschrieben. Die Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor. Insgesamt hat sich die Risikolage für den Rheinmetall-Konzern im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 nicht verändert.

Perspektiven

Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der beiden Unternehmensbereiche Defence und Automotive wird auf der Grundlage der Prognosen für den weltweiten Automobilmarkt und den Markt für Verteidigungsgüter unterschiedlich verlaufen. In 2009 wird die Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns im Wesentlichen durch die gute Performance des Defence-Bereichs getragen.

Für den Defence-Bereich rechnet Rheinmetall in 2009 mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses und einem Umsatz von 1,9 MrdEUR bei einer Rendite von mindestens 10%.

Basierend auf den aktuellen Schätzungen von CSM Worldwide, die einen Rückgang der Fahrzeugproduktion (Pkw und Light Commercial Vehicles) von 27% in den Triade-Märkten prognostizieren, rechnet der Unternehmensbereich Automotive im laufenden Geschäftsjahr mit einem Umsatzrückgang von rund 500 MioEUR gegenüber dem Vorjahr. Infolge der zusätzlichen Maßnahmen zur Verschlankeung der Konzernstrukturen ist im Automotive-Bereich von 20 MioEUR höheren Einmalkosten für Restrukturierungen und Sonderabschreibungen auszugehen; damit steigt der Restrukturierungsaufwand auf 120 MioEUR. Diese Erhöhung wird allerdings durch bessere operative Ergebnisse in beiden Unternehmensbereichen vollständig ausgeglichen. Defence erwartet ein EBIT von über 190 MioEUR; Automotive wird beim operativen Verlust unter der bisher prognostizierten Höhe von 80 MioEUR bleiben.

Damit wird der bisherige Ausblick für den Rheinmetall-Konzern bestätigt. Auch nach Abzug der Restrukturierungsaufwendungen geht der Rheinmetall-Konzern von einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Geschäftsjahr 2009 aus.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Düsseldorf, 10. November 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Klaus Eberhardt

Dr. Gerd Kleinert

Dr. Herbert Müller

Verkürzter Zwischenabschluss der Rheinmetall AG für das 1.-3. Quartal 2009

Konzernbilanz zum 30. September 2009

Aktiva MioEUR

	31.12.2008	30.9.2009
Immaterielle Vermögenswerte	530	553
Sachanlagen	1.092	1.057
Investment Property	15	14
Beteiligungen	93	98
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	24
Übrige langfristige Vermögenswerte	8	8
Latente Steuern	43	49
Langfristige Vermögenswerte	1.790	1.803
Vorräte	782	814
./. Erhaltene Anzahlungen	-26	-44
	756	770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	710	773
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25	35
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	81	95
Ertragsteuerforderungen	22	14
Liquide Mittel	203	85
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.798	1.772
Summe Aktiva	3.588	3.575

Passiva MioEUR

	31.12.2008	30.9.2009
Gezeichnetes Kapital	92	101
Kapitalrücklagen	208	301
Übrige Rücklagen	691	826
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG	134	-64
Eigene Aktien	-66	-57
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.059	1.107
Anteile anderer Gesellschafter	59	59
Eigenkapital	1.118	1.166
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	523	530
Übrige langfristige Rückstellungen	98	116
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	360	181
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21	26
Latente Steuern	44	45
Langfristige Verbindlichkeiten	1.046	898
Kurzfristige Rückstellungen	312	340
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	48	336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	511	370
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	507	414
Ertragsteuerverpflichtungen	46	51
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.424	1.511
Summe Passiva	3.588	3.575

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.-3. Quartal MioEUR

	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009
Umsatzerlöse	2.827	2.307
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	140	75
Gesamtleistung	2.967	2.382
Sonstige betriebliche Erträge	68	59
Materialaufwand	1.534	1.142
Personalaufwand	817	797
Abschreibungen	120	128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	403	407
Betriebliches Ergebnis	161	-33
Zinsergebnis ¹⁾	-42	-42
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	2	0
Finanzergebnis	-40	-42
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	121	-75
Ertragsteuern	36	-11
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	85	-64
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	2	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	83	-64
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	2,39 EUR	-1,79 EUR

¹⁾ davon Zinsaufwand: 46 MioEUR (Vorjahr: 49 MioEUR)

²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 5 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR)

Gesamtergebnis

1.-3. Quartal MioEUR

	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	85	-64
Unterschied aus Währungsumrechnung	8	28
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-11	31
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen eigene Aktien	3	-4
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	5	-1
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	5	54
Gesamtergebnis	90	-10
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	4	4
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	86	-14

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3. Quartal *MioEUR*

	3. Quartal 2008	3. Quartal 2009
Umsatzerlöse	942	801
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	31	15
Gesamtleistung	973	816
Sonstige betriebliche Erträge	31	19
Materialaufwand	499	389
Personalaufwand	268	260
Abschreibungen	41	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	136	117
Betriebliches Ergebnis	60	31
Zinsergebnis ¹⁾	-16	-15
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	1	-1
Finanzergebnis	-15	-16
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	45	15
Ertragsteuern	14	8
Konzern-Überschuss	31	7
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	0	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	31	7
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	0,88 EUR	0,19 EUR

¹⁾ davon Zinsaufwand: 17 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR)²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 1 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR)

Gesamtergebnis

3. Quartal *MioEUR*

	3. Quartal 2008	3. Quartal 2009
Konzern-Überschuss	31	7
Unterschied aus Währungsumrechnung	2	10
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-15	10
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen eigene Aktien	1	--
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	--	2
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	-12	22
Gesamtergebnis	19	29
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-1	1
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	20	28

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar – September 2009

MioEUR

	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009
Liquide Mittel 01.01.	163	203
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	85	-64
Zinsergebnis aus Finanzierungstätigkeit	22	20
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	120	128
Veränderung Pensionsrückstellungen	3	7
Brutto-Mittelzufluss (Cash Flow)	230	91
Veränderungen Working Capital und Sonstiges	-353	-242
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit¹⁾	-123	-151
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-148	-102
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	4	4
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-35	-12
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	2	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-177	-110
Kapitaleinzahlung Fremder	8	--
Kapitalerhöhung Rheinmetall AG	--	102
Dividende der Rheinmetall AG	-45	-45
Sonstige Gewinnausschüttungen	-6	-4
Kauf eigener Aktien	-30	--
Verkauf eigener Aktien	5	1
Gezahlte Zinsen	-31	-27
Erhaltene Zinsen	7	5
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	304	149
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-11	-40
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	201	141
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-99	-120
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	1	2
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-98	-118
Liquide Mittel 30.09.	65	85

¹⁾ darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 5 MioEUR (Vorjahr: 28 MioEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen	Konzernüberschuss/-Fehlbetrag	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2008	92	208	581	36	145	-46	1.016	43	1.059
Gesamtergebnis	--	--	--	3	83	--	86	4	90
Veränderung eigene Aktien	--	--	--	--	--	-19	-19	--	-19
Dividenden	--	--	-45	--	--	--	-45	-6	-51
Änderung des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	19	19
Einstellungen in Rücklagen	--	--	141	--	-145	--	-4	--	-4
Stand am 30. September 2008	92	208	677	39	83	-65	1.034	60	1.094
Stand am 1. Januar 2009	92	208	687	4	134	-66	1.059	59	1.118
Gesamtergebnis	--	--	--	50	-64	--	-14	4	-10
Kapitalerhöhung Rheinmetall AG	9	93	--	--	--	--	102	--	102
Veränderung eigene Aktien	--	--	--	--	--	9	9	--	9
Dividenden	--	--	-45	--	--	--	-45	-4	-49
Einstellungen in Rücklagen	--	--	130	--	-134	--	-4	--	-4
Stand am 30. September 2009	101	301	772	54	-64	-57	1.107	59	1.166

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen | Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. September 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu. Der Zwischenabschluss ist im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Die im Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro, sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Im Geschäftsjahr 2009 sind folgende geänderte Standards erstmals angewendet worden:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht aus Transaktionen mit Gesellschaftern stammen. Durch den geänderten IAS 23 werden Fremdkapitalkosten bei Vermögenswerten aktiviert, die über einen längerfristigen Zeitraum hergestellt werden. Bislang wurden Fremdkapitalkosten stets aufwandswirksam erfasst. Die Änderungen sind von untergeordneter Bedeutung. Die Änderungen des IAS 32 beziehen sich auf die Erweiterung der Eigenkapitaldefinition für bestimmte kündbare Finanzinstrumente und Finanzinstrumente mit Anspruch auf das anteilige Nettovermögen im Liquidationsfall und haben keine wesentliche Auswirkung auf den Rheinmetall-Konzern.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC sind in den ersten neun Monaten 2009 verabschiedet worden:

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ – Ergänzungen

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ – Ergänzungen

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Ergänzungen

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Ergänzungen

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ – Rücknahme

IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ – Ergänzungen

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ – Rücknahme

IFRIC 18 „Transfers of Assets from customers“

Diverse: „Annual Improvements to IFRSs“ – 2009

IFRS for SMEs „IFRS für kleine und mittlere Unternehmen“

Da diese jedoch entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden diese nicht im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 angewandt. Die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

Konzernanhang

Schätzungen | Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis | In den verkürzten Konzernzwischenabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, über die die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung im Sinne der Bestimmung der Finanz - und Geschäftspolitik ausübt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

	31.12.2008	Zugänge	Abgänge	30.9.2009
Konsolidierte Tochterunternehmen	101	7	2	106
davon Inland	44	2	--	46
davon Ausland	57	5	2	60
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	25	1	--	26
davon Inland	15	1	--	16
davon Ausland	10	--	--	10

Im Inland wurden zwei Gesellschaften und im Ausland vier Gesellschaften gegründet. Bei den Abgängen handelt es sich um zwei brasilianische Gesellschaften, die verschmolzen wurden. Mit Wirkung vom 1. September 2009 hat der Rheinmetall-Konzern alle Anteile an der RF Engines Limited, Newport/Isle of Wight (RFEL) für 7 MioEUR erworben. Die Gesellschaft entwickelt elektronische Systeme und wurde dem Segment Defence zugeordnet. Die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden der RFEL wurden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

MioEUR

	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen	beizulegende Zeitwerte
Goodwill	--	3	3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	4	4
Liquide Mittel	1	--	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	--	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	--	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	1	1

Die größten Einflüsse aus der zum Berichtszeitpunkt noch vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich aus den Zeitwerten der immateriellen Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen die Bewertung des Know-hows. Der Einfluss des Erwerbs auf die Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns seit dem Akquisitionszeitpunkt ist mit einem EBIT von 0 MioEUR von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalerhöhung | Im Juli 2009 hat die Rheinmetall AG das Grundkapital um 10% erhöht. Insgesamt sind 3.599.000 Aktien zu je 29,00 EUR (104 MioEUR) bei institutionellen Anlegern platziert worden. Das Grundkapital ist nominell um 9 MioEUR auf 101 MioEUR erhöht worden, der Kapitalrücklage wurden nach Abzug der Platzierungskosten 93 MioEUR zugeführt. Ziel der Kapitalerhöhung war die Reduzierung der Verschuldung sowie die Finanzierung des Wachstums im Unternehmensbereich Defence.

Eigene Aktien | In Erneuerung der Ermächtigung vom 6. Mai 2008 hat die Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 den Vorstand ermächtigt, bis 31. Oktober 2010 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals von 92.160.000 EUR zu erwerben. Zum 30. September 2009 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.406.054 (Vorjahr: 1.477.415) mit Anschaffungskosten von insgesamt 57 MioEUR (Vorjahr: 65 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen wurden.

Aktienbasierte Vergütung | Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten an einer Wertsteigerung des Rheinmetall-Konzerns teilhaben sollen und neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien erhalten. Über die gewährten Aktien können die Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren frei verfügen. Am 2. April 2009 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2008 insgesamt 159.048 Aktien erhalten.

Aktienkaufprogramm für Mitarbeiter | Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern im Inland durch den Rheinmetall-Konzern zu vergünstigten Bedingungen angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Die erste Zeichnungsfrist lief vom 15. bis 28. April 2009, es wurden 42.426 Aktien von Mitarbeitern des Rheinmetall-Konzerns für 1 MioEUR erworben.

Ergebnis je Aktie | Da keine Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Die Kapitalerhöhung sowie der Rückkauf der eigenen Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

	Q3 2008	Q3 2009	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG (MioEUR)	31	7	83	-64
Gewichtete Anzahl der Aktien (Mio Stück)	34,5	37,8	34,6	35,6
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,88	0,19	2,39	-1,79

Konzernanhang

Dividende | Am 13. Mai 2009 ist für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 45 MioEUR (1,30 EUR je Aktie) ausgeschüttet worden.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall-Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Das Volumen der für nahe stehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern an die Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence. Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures von unverändert 3 MioEUR enthalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leist.		Volumen der offenen Posten	
	1.-3. Qrtl. 2008	1.-3. Qrtl. 2009	1.-3. Qrtl. 2008	1.-3. Qrtl. 2009	31.12. 2008	30.9. 2009
Joint Ventures	64	46	8	2	-10	5
Assoziierte Unternehmen	2	4	7	8	0	1
	66	50	15	10	-10	6

Mit nahe stehenden Personen des Rheinmetall-Konzerns wurden unverändert keine Geschäfte getätigt.

Segmentberichterstattung | Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Es gibt keine Änderung hinsichtlich der Segmentabgrenzung und der Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2008.

MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
	1.-3. Qrtl. 2008	1.-3. Qrtl. 2009	1.-3. Qrtl. 2008	1.-3. Qrtl. 2009	1.-3. Qrtl. 2008	1.-3. Qrtl. 2009	1.-3. Qrtl. 2008	1.-3. Qrtl. 2009
Umsatz	1.177	1.195	1.650	1.112	0	0	2.827	2.307
Abschreibungen	31	34	89	94	0	0	120	128
davon außerplanmäßig	--	--	2	9	--	--	2	9
EBIT	108	110	66	-136	-11	-7	163	-33

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall Konzerns:

MioEUR

	1.-3. Quartal 2008	1.-3. Quartal 2009
EBIT der Segmente	174	-26
Sonstige Bereiche	-7	-3
Konsolidierung	-4	-4
Zinsergebnis Konzern	-42	-42
EBT Konzern	121	-75

Weitere Angaben

Termine

10. November 2009	Bericht über das 3. Quartal 2009
23. März 2010	Geschäftsbericht 2009
07. Mai 2010	Bericht über das 1. Quartal 2010
11. Mai 2010	Hauptversammlung
11. August 2010	Bericht über das 2. Quartal 2010
15. November 2010	Bericht über das 3. Quartal 2010

Impressum

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Aufsichtsrat | Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand | Klaus Eberhardt, Vorsitzender
Dr. Gerd Kleinert | Dr. Herbert Müller

Unternehmenskommunikation | Peter Rucker
Tel. +49 211 473-4320 | Fax +49 211 473-4158
peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations | Franz-Bernd Reich
Tel. +49 211 473-4777 | Fax +49 211 473-4157
franz-bernd.reich@rheinmetall.com